

BADEN-WÜRTTEMBERG PRÄSENTIERT SEINE LANDESKUNDLICHEN SCHÄTZE DER ÖFFENTLICHKEIT



Abbildung 1: Die LEO-BW Startseite, der Zutritt zum landeskundlichen Informationssystem

Unter Federführung des Landesarchivs Baden-Württemberg realisiert die ISB AG dieses deutschlandweit wohl einmalige Projekt mit Know-how im Bereich Portale, Archivwesen, eGovernment und Geodatenverarbeitung.

LEO-BW ist das landeskundliche Informationssystem für Baden-Württemberg und ging pünktlich zum 60-jährigen Landesjubiläum online. Unter dem Motto „Entdecken, Erleben und Erforschen“ bietet LEO-BW allen Interessierten ein umfassendes multimediales Informationsportal zu Baden-Württemberg. Dafür wurden Datenbanken von 18 baden-württembergischen Institutionen und weiteren Partnern in standardisierter Form zusammengeführt. Das Initialwort LEO-BW ist zusammengestellt aus „Landeskunde entdecken online“.

LEO-BW IST DIE ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR LANDESKUNDLICHE INFORMATIONEN

LEO-BW ist das umfassende landeskundliche Informationssystem in Baden-Württemberg. Es bietet freien, zeitgemäßen Zugang zu hochwertigen Informationen und multimedialen Inhalten aus der Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Gegenwart und Geschichte Baden-Württembergs über ein einziges Zugangstor.

In dem Portal sind Contents verschiedener Institutionen hinterlegt, etwa von Bibliotheken, Museen, dem Landesamt für Denkmalpflege oder dem Landesmedienzentrum. Mit einem Klick können in

LEO-BW Bilder, digitalisierte Dokumente und Landkarten abgerufen werden. Biografien zu den wichtigsten Persönlichkeiten des Landes, Hinweise zu Sehenswürdigkeiten und Museen, Veröffentlichungen und Unterlagen aus Archiven runden das Angebot ab. So waren bei der Eröffnung am 25. April 2012 bereits 26.500 Orte, 40.000 Persönlichkeiten, 7.600 Kulturdenkmäler und weit über 700.000 Literaturhinweise enthalten.

Die vorhandenen Daten werden so miteinander vernetzt, dass die Benutzer gebündelte Informationen aus unterschiedlichen Bereichen abrufen können. Die Onlineplattform ist damit die zentrale Anlaufstelle für landeskundliche Informationen über Baden-Württemberg.

EIN GESCHENK FÜR JEDEN BÜRGER

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums von Baden-Württemberg ging LEO-BW pünktlich am 25. April 2012 online. Frau Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer gab den Startschuss. „LEO-BW hat das Potenzial, zur zentralen Plattform im landeskundlichen Bildungsbereich zu werden.“ Die Plattform ist nach den Worten der Ministerin ein Geschenk für jeden Bürger und habe durchaus auch eine politische Dimension. Denn eines der zentralen Themen der Landesregierung ist Bürgerbeteiligung. Und Bürgerbeteiligung ist nach Ansicht von Bauer untrennbar verbunden mit dem Zugang zur Ressource Wissen.

Zielgruppe des Portals sind Bürger des Landes Baden-Württemberg und darüber hinaus alle Menschen, die sich für das Bundesland interessieren. Forschende erhalten einen optimalen Zugang zu Basisinformationen. Wer sich beispielsweise intensiver mit Heimatforschung befasst, findet durch die Vernetzung zahlreicher Onlinearchive umfangreichste Informationen inklusive Quellenver-

weisen. Auch für den Schul- und Bildungsbereich bietet LEO-BW eine breite Palette von Materialien.

DIE PARTNER BÜRGEN FÜR DIE SERIOSITÄT DES ANGEBOTS

Das Kooperationsprojekt wird von zahlreichen namhaften Einrichtungen getragen. Diese Partner bürgen für die Seriosität und Aktualität des Angebots. Die derzeit 18 Partnerinstitutionen aus Kultur und Verwaltung des Landes sichern das breite inhaltliche Spektrum von LEO-BW und die inhaltliche Qualität der bereitgestellten Informationen. Dazu gesellen sich noch diverse Einzellieferanten. Eine Übersicht über die Partner findet man unter www.leo-bw.de/partner.

ES HAT VIELEN BETEILIGTEN SPASS BEREITET!

Das Projekt ist Teil der von der baden-württembergischen Landesregierung unterstützten Medienoffensive und gehört zu den Aktivitäten des Landes im Bereich eGovernment. Die Planungen zu LEO-BW reichen bis 2005 zurück. Mit dem Staatshaushaltsplan 2010/11 wurden Mittel zum Aufbau des landeskundlichen Informationssystems bereitgestellt. Mit der Projektleitung wurde das Landesarchiv Baden-Württemberg beauftragt. Nach einer europaweiten Ausschreibung fiel die Wahl auf die ISB AG als Dienstleister für die technische Realisierung des Projekts.

Umfassende Expertise in den geforderten IT-Themen, eine hohe Projektsicherheit sowie das wirtschaftlichste Angebot sprachen für die ISB AG.

Gegenstand des Vergabeverfahrens 2010/11 für LEO-BW waren die Beschaffung, Entwicklung, der Aufbau und die Inbetriebnahme eines über das Internet zugänglichen landeskundlichen Informationssystems. Mit der technischen Realisierung des Projekts konnte im Januar 2011 begonnen werden. Die ISB AG hat dabei insbesondere folgende Leistungen erbracht: Projektmanagement, Erstellung Fachfeinkonzept zum Gesamtsystem, Softwareentwicklung inklusive Doku-



Abbildung 2: Inhalte des Portals

mentation, Hardwaresizing, übergreifende Beratungsleistungen, Schulungen sowie Systemservice.

3 PHYSIKALISCHE SERVER MIT DIVERSEN VIRTUELLEN MASCHINEN

Grundsätzlich baut LEO-BW auf den Informationen auf, welche die beteiligten Kooperationspartner im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgaben erarbeiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Die größte Herausforderung war es, die unterschiedlichsten Datenbanken und Informationen so zusammenzuführen, dass innerhalb eines Portals alle Inhalte

vernetzt werden konnten. Der Schlüssel hierfür lag in der konsequenten Normierung der Daten. Alle Inhalte wurden über eindeutige Bezüge mit Orten und Personen verknüpft. Die Basis hierzu bilden die Ortsnormendatenbank Baden-Württembergs sowie die Identifikationsnummer der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Datenintegration und -vernetzung erfolgen über ein zentrales Data Warehouse mit Vorhaltung aller Metadaten und eines Teils der digitalen Objekte. Ein weiterer Teil der digitalen Objekte wird direkt von den institutionellen Systemen der Partner beim Aufruf zur Präsentation in LEO-BW geholt (zum Beispiel Digitalisate der Bibliotheken).

Darüber hinaus wurde ein interaktives Kartenmodul integriert. Es erlaubt die räumliche Suche und Lokalisierung von georeferenzierten Rechercheergebnissen.

Das LEO-BW Produktivsystem läuft auf 3 physikalischen Servern mit diversen virtuellen Maschinen sowie mit redundanter Auslegung der Datenbank mit Live- und Schattensystem. Die Lastverteilung erfolgt über Load Balancer. Als Systemkomponenten kommen zum Einsatz:

- Data Warehouse und Web CMS, PostgreSQL, mit PostGIS, und Java Portlets, eingebettet in Liferay Portal Community Edition

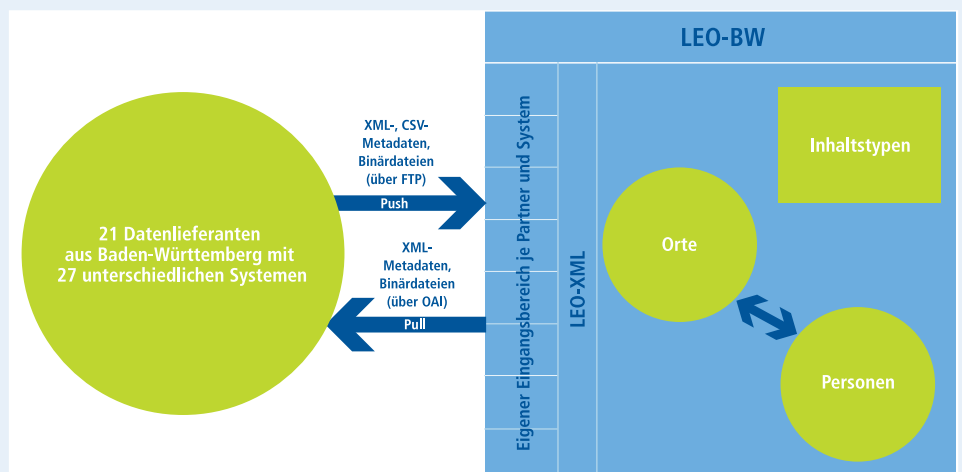


Abbildung 3: www.leo-bw.de – Datenschnittstelle LEO-BW

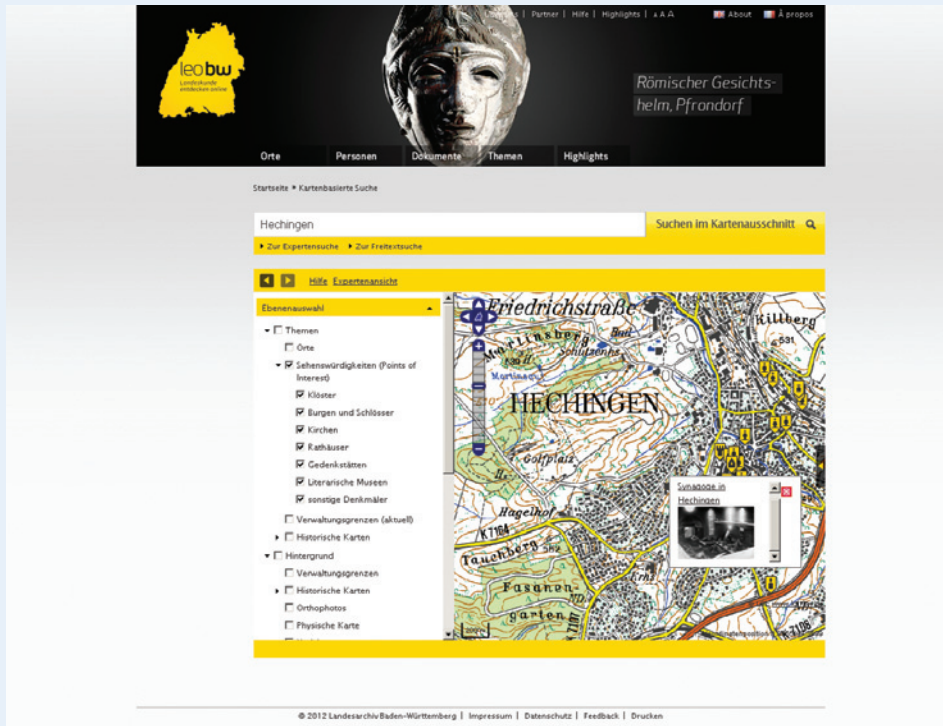


Abbildung 4: Kartenmodul von LEO-BW

- Suchmaschine Apache
- XML-basierte Datenschnittstelle zu Projektpartnern
- GIS für die Virtualisierung von Raster- und Vektordaten
- Integrations- und Testsystem Debian Linux in virtualisierter Umgebung

EIN AUSGEZEICHNETES PROJEKT

LEO-BW greift die positiven Erfahrungen vergleichbarer Projekte in anderen Bundesländern auf und entwickelt deren Ansätze in zentralen Bereichen innovativ weiter. Im Unterschied zu anderen Projekten ist in LEO-BW von Anfang an eine große Bandbreite landeskundlicher Informationsdienstleister mit ihren jeweiligen spezifischen Fachprofilen in das Projekt eingebunden. Geografische Module (GIS-Komponenten) kommen ebenso zum Tragen wie Texte oder Bilder. Dadurch ergeben sich mehrdimensionale und multimediale Zugangsmöglichkeiten.

So viel Innovation fällt auf und aus diesem Grund erhielt LEO-BW am 25. Juli 2012 die Auszeichnung „Ausgewählter

Ort 2012“ von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“. Diese Initiative ist eine weltweit einmalige Form von Public-Private-Partnership-Projekten im Bereich der Standortkommunikation und prämiert in Kooperation mit der Deutschen Bank seit 2006 Ideen und Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

AUSBLICK

Regelmäßige Updates sorgen auch in Zukunft für die Aktualität des Portals. Die Qualität des Informationsangebots wächst mit zunehmendem Datenbestand. Es ist das Bestreben, weitere Partner zu gewinnen. Neue Partner, welche die Voraussetzung für die Normierung der Orts- und Personendaten erfüllen, sind nach Aussage des Landesarchivs Baden-Württemberg jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Pläne des Landesarchivs sind ambitioniert: Kooperation mit anderen landesinternen und landesübergreifenden Informationssystemen, Web 2.0 Community Features sowie Implementierung von Semantic-Web-Technologie. Aus Semantic-Web-Technologie lassen sich Verknüpfungen herleiten, zu denen sonst nur der menschliche Intellekt in der Lage sei.

Die ISB AG freut sich, dass das Projekt so gut gelungen ist und von Beginn an voll akzeptiert wurde. Mit professionellem Know-how in den Themenbereichen Portale, Archivwesen, eGovernment und Geodatenverarbeitung konnte ISB technisch die Muskeln spielen lassen und freut sich darauf, die „LEO-Kompetenz“ auch auf andere Bereiche zu übertragen.

Jan-Helge Ulrich,
Bereichsleiter Vertrieb



Abbildung 5: Ausgewählter Ort 2012